

Achterbahn e.V.
Schwarzwaldweg 4
65462 Ginsheim

Sebastian Hauf
E-Mail: info@slam-jam.de
Web: www.slam-jam.de



PRESSEMITTEILUNG

9. November 2023

Poetry Slam in Aga´s Barlounge: Eindrucksvolle, inhaltliche Bandbreite an Texten

Wie schon im März 2023 war auch der zweite Besuch der Poetry Slam-Reihe "Slam Jam – Die Macht der Worte" in Aga´s Barlounge in Groß-Gerau ausverkauft. Rund 70 Gäste verfolgten drei spannende Runden, in denen fünf Künstlerinnen und Künstler thematisch sehr unterschiedliche Texte vortrugen. Diesmal waren neben einer amtierenden Hessenmeisterin sogar ein amtierender Deutscher Meister im Zweierteam zu Gast. Im Finale war es letztlich eine hauchdünne Entscheidung, wer als Siegerin oder Sieger die gravierte Trophäe mit nach Hause nehmen durfte. Da Moderator und Organisator Sebastian Hauf die Tendenz in der finalen Applausabstimmung nicht raushören konnte, überließ er den beiden Finalisten die Entscheidung.

Freuen durfte sich am Ende Joshua Vogelgesang aus Bad Kreuznach. Der Kabarettist und Poetry Slammer wurde mit der höchsten Punktzahl in der Vorrunde direkt ins Finale geschickt. Dabei widmete er sich der Thematik „Wer darf sitzen – eine moralische Debatte“. Die Szenerie spielte sich im Zug ab und ließ diverse Fahrgäste – von Jung bis Alt, Schwangere, Rollstuhlfahrer, Obdachlose, Kranke – zu Wort kommen. Beste Unterhaltung garantiert. Im Finale wurde es weniger heiter, sondern eher gesellschaftskritisch als Joshua mit dem Text „Sturmflut“ aus der Sicht des Ozeans verdeutlichte, welche Folgen es haben kann, wenn die Menschheit die Erde weiter so undankbar behandelt. Beim Wasser gibt es immer ein „Vor und Zurück“, doch irgendwann ist ein Pegelstand erreicht, bei dem es kein „Zurück“ mehr gibt.

Die zweite Finalistin war die amtierende Hessenmeisterin der U20 Johanna Schubert. Sie durchlief alle drei Runden und begeisterte das Publikum mit ihren sehr persönlichen und intensiven Texten. In „Heulsusen heulen halt“ spricht sie über die geballte Gefühlspalette und sagt, dass es okay sei Gefühle zu zeigen. Denn nur wenn wir uns selbst akzeptieren, „[...] können wir uns alle lieben – sogar uns selbst“. Im Halbfinale setzte sich die erst achtzehnjährige Poetin mit einem Text über Selbstzweifel auseinander. „Ich bin es leid mich in Schönheit zu messen“, lautete eine ihrer Zeilen. Im finalen Stechen wurde es sehr persönlich als sie von ihrem 13-jährigen Ich in dem Text „Rote Flecken“ erzählte. Dabei sprach sie über ihre Erfahrungen mit dem ersten Kuss und dem ersten Mal und die anschließende Verurteilung von Außenstehenden. War sie nun eine „unmoralische Frau“, weil sie es einfach so über sich ergehen lassen hatte? Ihr abschließender Appell war eindeutig – ein „Nein“ bedeutet „Nein“.



www.slam-jam.de



info@slam-jam.de



[slamjamgg](https://www.facebook.com/slamjamgg)



[slamjamgg](https://www.instagram.com/slamjamgg)

Im Oktober stand der deutsche U20 Team-Meister Elvin Jonas Klaas bereits zum ersten Mal in Groß-Gerau auf der Kulturcafé-Bühne und nun folgte der zweite Besuch in der Kreisstadt. In der Vorrunde befasste er sich mit der Frage aus der Abi-Zeitung „Wo siehst du dich in fünf Jahren?“. Während seine Freunde teilweise schon einen perfekten Zukunftsplan haben, weiß der junge Klein-Winternheimer nicht mal, was in den nächsten fünf Sekunden, geschweige denn fünf Minuten passiert – also wie soll er dann prognostizieren, was bloß in fünf Jahren ist. Wohingegen er eher abstrakte Fragen wie „Was bin ich für ein Gemüse“ deutlich besser beantworten kann. In seinem zweiten Text sprach er über Familie und widmete seinen Eltern und vor allem seiner kleinen Schwester sehr gefühlvolle Zeilen, „Wir hatten nicht viel, aber wir hatten uns!“.

„Von keiner Zeit bis Mittagsschläfchen um 22:37 Uhr“, so lautete der Titel des ersten Textes von Marco Valentin Eckert und er befasste sich mit der Frage, wo unsere Zeit eigentlich verloren geht. „Weniger verschwenden, mehr verwenden“, war eine seiner Kern-Zeilen. Im Halbfinale setzte er ein klares Statement gegen Rassismus. Der Heidelberger sprach über den wichtigen Protest, eine solidarische Gemeinschaft und die Aktivität gegen Rechts. „Erinnern bedeutet verändern.“ Ein sehr gesellschaftskritischer Text, der mehr als nur zum Nachdenken anregt und zurecht mit großem Beifall gefeiert wurde. Während seiner Performance verlas er zahlreiche Namen die Opfer von tragischen Vorfällen in Zusammenhang mit rassistischen Attentaten wie in Hanau 2020 wurden.

Hier spielt die Musik oder so ähnlich. Thorsten Zeller stellte in seinem ersten Auftritt die Verbindung zwischen dem Leben und der Musik heraus. Ob bei „Phrasen im Akkord“ oder „Ich will es nicht vergeigen“ findet die Musik immer wieder einen Platz in unserem alltäglichen Sprachrhythmus. Im Halbfinale animierte der Familienvater das Publikum beim Text „Wir zaubern“ zum Mitmachen. „Wir leben in magischen Welten, aber zaubern viel zu wenig darin“.

Nächster Slam Jam am 14. Dezember in der BühnerBühne, Leeheim

Unter begeisterten Applaus dankte Moderator Sebastian Hauf allen Poetinnen und Poeten, dem Publikum sowie Gastgeber, Sänger und Küchenchef Agatino Sciurti für den grandiosen Abend. Die "Slam Jam"-Reihe findet am Donnerstag, 14. Dezember 2023, um 19.30 Uhr in der BühnerBühne, Leeheim ihre Fortsetzung. Einlass ist um 19 Uhr. Dabei stehen wieder fünf neue Poetinnen und Poeten mit ihren selbstkreierten Texten auf der Bühne und versuchen das Publikum zu begeistern. Musikalisch wird der Abend durch Singer- und Songwriter Eddy Zinn bereichert. Der Besuch lohnt sich also gleich doppelt. Eintrittskarten sind für acht Euro erhältlich. Ticketreservierungen sind unter www.slam-jam.de möglich.

